



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Patrick Friedl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Forschungsprojekt für eine höhere Sammelquote und qualitative Verbesserung von Bioabfall
(Kap. 12 09 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 09 wird in der TG 73 (Ausgaben zur Durchführung von umweltfachlichen Untersuchungen, Versuchen sowie Forschungsvorhaben) ein neuer Tit. „Vergabe von Ingenieurleistungen, Untersuchungen u. ä.“ ausgebracht und mit 150,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die zusätzlichen Mittel stehen für eine Untersuchung „Höhere Sammelquote und qualitative Verbesserung von Bioabfall“ zur Verfügung.

Begründung:

Biomüll kann zu wertvollem Biogas vergoren werden. Aus einer Tonne Bioabfall können im Mittel 110 m³ Biogas gewonnen werden, die in einem Blockheizkraftwerk wiederum 198 kW/h Strom erzeugen. Leider wird das Potenzial dieses einfach zugänglichen Energielieferanten in Bayern nicht gut ausgeschöpft. Denn in Teilen Bayerns ist die Sammelquote von Biomüll sehr gering, insbesondere in Gegenden ohne Holsystem für Biomüll. Aber auch in Mehrfamilienhäusern wird oft weniger Biomüll gesammelt. Ein weiteres Problem besteht darin, dass Biomüll oft mit Plastik verunreinigt ist und der wertvolle Kompost somit nur eingeschränkt verwendet werden kann. Im Zuge von Gasmangel und Energiesparen muss das Potenzial von Biomüll ausgeschöpft werden. Daher soll im Rahmen eines Forschungsprojektes geklärt werden, wie sowohl Menge als auch Qualität des gesammelten Biomülls verbessert werden können.